

Handelsrecht

Lernbuch, Strukturen, Übersichten

Bearbeitet von
Prof. Dr. Rainer Wörlen, Prof. Dr. Axel Kokemoor, Prof. Dr. Stefan Lohrer

12., überarbeitete und verbesserte Auflage 2015. Buch. XXIX, 189 S. Kartoniert

ISBN 978 3 8006 4987 7

Format (B x L): 16,0 x 24,0 cm

Gewicht: 408 g

[Recht > Handelsrecht, Wirtschaftsrecht > Handels- und Vertriebsrecht > Handelsrecht, HGB, Handelsvertreterrecht](#)

Zu [Leseprobe](#) und [Sachverzeichnis](#)

schnell und portofrei erhältlich bei

The logo for beck-shop.de features the text 'beck-shop.de' in a bold, red, sans-serif font. Above the 'i' in 'shop' are three red dots of increasing size. Below the main text, the words 'DIE FACHBUCHHANDLUNG' are written in a smaller, red, all-caps, sans-serif font.

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Wörlen · Kokemoor | Handelsrecht mit Gesellschaftsrecht

Handelsrecht mit Gesellschaftsrecht

Begründet von
Dr. iur. Rainer Wörten †
ehemals Professor an der Fakultät Wirtschaftsrecht
der Fachhochschule Schmalkalden

fortgeführt von
Dr. iur. Axel Kokemoor
Professor an der Hochschule Fulda

unter Mitarbeit von
Dr. iur. Stefan Lohrer
Professor an der Hochschule Aschaffenburg

12., überarbeitete und verbesserte Auflage

Verlag Franz Vahlen München 2015

Zitiervorschlag: *Wörten/Kokemoor* HandelsR Rn.

www.vahlen.de

ISBN 978 3 8006 4987 7

© 2015 Verlag Franz Vahlen GmbH
Wilhelmstraße 9, 80801 München
Druck: Druckhaus Nomos
In den Lissen 12, 76547 Sinzheim

Satz: R. John + W. John GbR, Köln
Umschlaggestaltung: Martina Busch Grafikdesign, Homburg Saar

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

»Am Handel
lernt man den Wandel«*

* *Simrock* Nr. 4319.

Vorwort

Das vorliegende Lernbuch wendet sich in erster Linie an Studierende der Wirtschaftswissenschaften und des Wirtschaftsrechts sowie anderer Studiengänge, deren Studienplan »Handelsrecht und Gesellschaftsrecht« aufweist. Es ist aber auch für Studierende der Rechtswissenschaften und Rechtsreferendare als (Wieder-)Einstieg sowie für eine komprimierte Wiederholung der Strukturen und des Basiswissens vor Prüfungen sehr geeignet. Übungsfälle, Prüfungsschemata sowie Lern- und Prüfungshinweise erleichtern die Vorbereitung.

Charakteristisch für das »Handelsrecht« – wie auch die anderen »Lernbücher« *Rainer Wörlens* – ist sein didaktisches Konzept des »Lernens im Dialog«, das mit Spaß am Lernen den aktiven Einstieg in ein Rechtsgebiet ermöglichen soll. Es hat sich seit vielen Jahren bewährt und lässt ihn in dieser (»seiner«) Buchreihe weiterleben. **Den Studierenden, die mit diesem Buch arbeiten, sei die Lektüre des nachfolgenden Auszugs aus Wörlens »Vorworts zur ersten Auflage – zugleich eine Arbeitsanleitung« wärmstens empfohlen!**

Für die Neuauflage konnte ich *Stefan Lohrer* als Mitarbeiter gewinnen. Er hat bereits für die Voraufgabe viele Impulse, Anregungen und Verbesserungsvorschläge gegeben, die ich dankbar aufgenommen habe und die wir nun gemeinsam fortentwickeln. Seiner Feder entstammt insbesondere die Überarbeitung des Gesellschaftsrechts, dem die Neuauflage zugleich mehr Raum gibt. Darüber hinaus wurden für die zwölfte Auflage wiederum Gliederungsteile modifiziert und weiteren Themengebieten Übersichten und Prüfungsschemata vorangestellt. Auch weitere Lern- und Prüfungshinweise sind enthalten.

Inhaltlich berücksichtigt die Neuauflage u.a. das Gesetz zur Bekämpfung von Zahlungsverzug im Geschäftsverkehr [...] vom 22.7.2014 (BGBl. I 1218), das Gesetz zur Modernisierung der Finanzaufsicht über Versicherungen vom 1.4.2015 (BGBl. I 434), das Mietrechtsnovellierungsgesetz (MietNovG) vom 21.4.2015 (BGBl. I 610), das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen [...] vom 24.4.2015 (BGBl. I 642), das Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) vom 17.7.2015 (BGBl. I 1245) sowie die CSR-Richtlinie der EU (2014/95/EU, vom 22.10.2014, ABl L 330/1).

Hinweise und Anregungen zur Verbesserung sowie »Fehlermeldungen« nehme ich stets gerne und dankbar entgegen. Meine Anschrift lautet: Hochschule Fulda, Leipziger Str. 123, 36037 Fulda, Fax: 0661/9 640 452, E-Mail: axel.kokemoor@sk.hs-fulda.de.

Fulda, im August 2015

Axel Kokemoor

Vorwort zur 1. Auflage

Aus dem Vorwort zur 1. Auflage – zugleich eine Arbeitsanleitung –

»Einführungen«, »Grundzüge« und dergleichen haben gemeinsam, dass sie niemals vollständig sein können. So ist es nicht Ziel dieses Buchs, die Vielzahl der auf dem Markt befindlichen, zum Teil vorzüglichen und viel umfassenderen Einführungswerke nur um eine andersartige Stoffauswahl zu ergänzen (auf einige dieser Werke wird oft unter der Überschrift »Literatur zur Vertiefung« ebenso verwiesen wie auf spezielle Lehrbücher).

Der *Zweck meiner Bücher* ist vielmehr ein »didaktisch-pädagogischer«: *Den Studierenden soll der Stoff nicht in einem vortragsähnlichen Monolog nahegebracht werden, sondern – wie es in der praxis- und anwendungsbezogenen Lehre an Fachhochschulen üblich ist – in Form eines »Lehrgesprächs«.* Ihnen soll anhand von zur Thematik hin-führenden Fragen oft Gelegenheit gegeben werden, sich *zunächst eigene Gedanken* zu machen, bevor sie die Antworten lesen, die den Stoff lehrbuchartig darbieten.

Bei der Darstellung des Stoffs wird weitgehend die sog. »Fall-Methode« angewandt: »Das Recht« wird in der Praxis des täglichen Lebens von Rechtsfällen (Rechtsstreitigkeiten) beherrscht; so liegt es nahe, eine praxis- und anwendungsbezogene Lehre am »Fall« zu orientieren. Ein solcher Fall endet regelmäßig mit einer Frage, und zu dieser Frage sollten die Studierenden bei der Durcharbeitung dieses Buchs wiederum – *auch ohne besondere Aufforderung – zunächst eigene Überlegungen* anstellen, bevor sie weiterlesen.

Erfolgreiches Lernen bedeutet schließlich nicht nur **Lesen** und **Nachdenken**, sondern immer und immer wieder: **Wiederholen!** Um den Studierenden Gelegenheit zu geben zu überprüfen, was von dem zuvor im Lehrgespräch Erarbeiteten (bzw. hier Gelesenen) im Gedächtnis haften geblieben ist, werden ihnen am Ende von Teilabschnitten Stoffgliederungsübersichten, Merksätze und Prüfungsschemata dargeboten. Sollte man bei der Lektüre dieser Übersichten feststellen, dass man der Zusammenfassung nicht ohne Schwierigkeiten folgen kann, sollte man tunlichst zurückblättern, um den Stoff nachzuarbeiten! Gegebenenfalls mache man sich Notizen, um einem »Problem« anhand von vertiefender Literatur nachzugehen. [...]

Schließlich soll dieses Buch bei der Stoffvermittlung auch ein wenig an die zivilrechtliche, gutachtliche Denkweise heranführen, deren Beherrschung für die Anfertigung von Prüfungsklausuren geboten ist. Bisweilen wird der Stoff, den ein Fall vermitteln soll, daher in gutachtenähnlicher Form »klausurmäßig« aufbereitet.

Zur Perfektionierung ihrer Klausurtechnik sollten die Studierenden meine (in demselben Verlag erschienene) »Anleitung zur Lösung von Zivilrechtsfällen« durcharbeiten (vgl. Literaturverzeichnis).

Es ist kein Zufall, dass in diesem Vorwort so häufig vom »Arbeiten« (*Durcharbeiten* und *Nacharbeiten* – auch *Vorarbeiten* kann nicht schaden!) die Rede ist. Es soll ja zugleich eine *Arbeitsanleitung* sein.

»Ohne Arbeit kein Erfolg!« oder »Ohne Fleiß kein Preis!« sind nicht etwa Allgemeinplätze, sondern »die reine Wahrheit, nichts als die Wahrheit!« Das Arbeiten (Synonym: Studieren!) kann dieses Buch, wie auch andere, nicht ersetzen. Es kann und soll die Arbeit aber erleichtern und auflockern!

Bevor Sie mit der Lektüre beginnen, noch ein letzter Ratschlag, der, obwohl eigentlich selbstverständlich, nicht oft genug wiederholt werden kann: **Lesen Sie jede zitierte Vorschrift (= §!) sorgfältig durch.** Wenn Sie dieses Buch durcharbeiten, ist die ständige Benutzung (Lektüre) von Texten des HGB und BGB unerlässlich. Ausreichend und empfehlenswert ist die Anschaffung der neuesten Auflage der entsprechenden Textsammlungen »Beck-Texte im dtv«: BGB (Nr. 5001 mit einer Einführung von Köhler) und HGB (Nr. 5002 mit einer Einführung von Fleischer). Gleiches gilt für die NWB-Textausgabe »Wichtige Gesetze des Wirtschaftsprivatrechts« mit der Einführung von Güllemann. Den Hinweis »Lesen!« werden Sie im Text dieses Buchs immer wieder finden. Wenn ich die Wichtigkeit der Gesetzeslektüre in meiner »Anleitung zur Lösung von Zivilrechtsfällen« noch mit dem Satz »Die halbe Juristenwahrheit steht im Gesetz« unterstrichen habe, so möchte/muss ich dem noch hinzufügen: »Die Hälfte aller Fehler in juristischen Anfängerklausuren könnte vermieden werden, wenn die Bearbeiter die zitierten Vorschriften (genauer) lesen würden.«

Köln, im März 1992

Rainer Wörten

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Aus dem Vorwort zur 1. Auflage – zugleich eine Arbeitsanleitung –	VIII
Verzeichnis der Übersichten	XVII
Verzeichnis der Abbildungen	XIX
Abkürzungen	XXI
Literatur	XXVII
1. Kapitel. Einführung in das Handelsrecht	1
I. Einordnung und Begriff	1
II. Entstehung	2
III. Regelungsbereich und Grundsätze	2
2. Kapitel. Kaufleute	5
I. Istkaufmann nach § 1 HGB (Kaufmann kraft Handelsgewerbebetriebs) ...	5
1. Gewerbe	6
a) Nach außen gerichtete Tätigkeit	7
b) Selbstständige, nicht freiberufliche Tätigkeit	7
c) Planmäßig auf gewisse Dauer angelegte Tätigkeit	8
d) Gewinnerzielungsabsicht/Entgeltliche Tätigkeit	9
2. Handelsgewerbe	9
3. »Betreiben« des Handelsgewerbes	10
II. Kaufleute kraft Eintragung	12
1. Kannkaufmann nach § 2 HGB	12
2. Kannkaufmann nach § 3 HGB	13
3. Fiktivkaufmann nach § 5 HGB	14
4. Scheinkaufmann	14
III. Kaufleute kraft Rechtsform (Formkaufleute; § 6 HGB)	15
3. Kapitel. Recht der Handelsfirma	19
I. Begriff und Bestandteile	19
II. Grundsätze der Firmenbildung und Firmenführung	20
1. Firmenwahrheit	21
2. Firmenbeständigkeit	21
3. Firmeneinheit	22
4. Firmenöffentlichkeit	23
5. Firmenunterscheidbarkeit	23
	XI

Inhaltsverzeichnis

III. Schutz der Firma	24
1. Nach HGB	24
2. Nach MarkenG	24
3. Nach BGB	25
4. Nach UWG	25
IV. Inhaberwechsel und Fortführung der Firma	25
1. Inhaberwechsel durch rechtsgeschäftlichen Erwerb (§ 25 HGB)	26
a) Haftung für Verbindlichkeiten (§ 25 I 1 HGB)	26
b) Übergang von Forderungen (§ 25 I 2 HGB)	28
2. Inhaberwechsel durch Erbschaft (§ 27 HGB)	30
3. »Eintritt« in das Geschäft eines Einzelkaufmanns (§ 28 HGB)	31
 4. Kapitel. Handelsregister und Unternehmensregister	35
I. Inhalt und Zweck	35
1. Handelsregister	35
2. Unternehmensregister	37
II. Arten von Tatsachen	38
III. Wirkung der Eintragung	38
IV. Publizitätswirkung von Handelsregistereintragungen	40
1. Negative Publizität (§ 15 I HGB)	40
2. Positive Publizität (§ 15 II HGB)	42
3. Positive Publizität (§ 15 III HGB)	42
 5. Kapitel. Hilfspersonen der Kaufleute	45
I. Unselbstständige Hilfspersonen als Vertreter des Kaufmanns (Handlungsgehilfen)	45
1. Überblick	46
2. Prokuristen	48
a) Erteilung der Prokura	49
b) Umfang der Prokura	50
c) Erlöschen der Prokura	51
3. Handlungsbevollmächtigte	53
a) Erteilung der Handlungsvollmacht	54
b) Arten und Umfang der Handlungsvollmacht	55
aa) Arten	55
bb) Umfang	55
c) Erlöschen der Handlungsvollmacht	58
4. Ladenangestellte	60
II. Selbstständige Hilfspersonen des Kaufmanns	62
1. Handelsvertreter	63
a) Begriff	63
b) Abschluss- und Vermittlungsvertreter	65
c) Pflichten des Handelsvertreters	66
d) Rechte des Handelsvertreters	66
2. Handelsmakler	67

3. Sonderformen, Mischformen, Abgrenzungsfragen	70
a) Vertragshändler (Eigenhändler)	70
b) Kommissionsagent	72
c) Franchisenehmer	72
6. Kapitel. Gesellschaftsrecht	77
I. Einleitung und Begriff	77
II. Systematisierung der Gesellschaften	77
III. Personengesellschaften	78
1. Gesellschaft des bürgerlichen Rechts (GbR)	80
a) Gesellschaftsvertrag	81
b) Gemeinsamer Zweck	81
c) Pflicht zur Förderung des Zwecks, insbesondere Leistung von Beiträgen	82
d) Rechtsfähigkeit	82
e) Haftung	82
f) Geschäftsführung und Vertretung	83
g) Gesamthänderisches Gesellschaftsvermögen	84
2. Offene Handelsgesellschaft (OHG)	90
a) Gesellschaftsvertrag	91
b) Gesellschaftszweck	91
c) Unbeschränkte Haftung aller Gesellschafter	92
d) Innenverhältnis	92
aa) Ersatz für Aufwendungen und Verluste	92
bb) Beitragspflicht	92
cc) Wettbewerbsverbot	92
dd) Geschäftsführung	92
ee) Mitverwaltungsrechte	93
ff) Gesamthänderisches Gesellschaftsvermögen	93
e) Außenverhältnis	93
aa) Firma	94
bb) Vertretung	94
cc) Haftung	94
f) Beendigung	95
3. Kommanditgesellschaft (KG)	96
a) OHG und KG: Gemeinsamkeiten und Unterschiede	96
b) Geschäftsführung und Vertretung	97
c) Haftung	97
4. Stille Gesellschaft	99
IV. Körperschaften	100
1. Begriff und Wesen	100
2. Rechtsfähiger Verein	100
3. Aktiengesellschaft (AG)	101
a) Wesen	101
b) Gründung	101
c) Organe	102
aa) Vorstand	102

Inhaltsverzeichnis

bb) Aufsichtsrat	102
cc) Hauptversammlung	103
d) Haftungsfragen	103
e) Auflösung	103
4. Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA)	103
5. Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)	104
a) Wesen	104
b) Gründung	104
c) Organe	105
aa) Geschäftsführer	106
bb) Gesellschafterversammlung	106
cc) Aufsichtsrat	107
d) Haftungsfragen	107
e) Auflösung	107
6. Eingetragene Genossenschaft (eG)	107
V. Besondere Gesellschaftsformen	108
1. GmbH & Co. KG	108
2. Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG)	109
3. »Private Limited Company« (Ltd.)	109
4. Unternehmergesellschaft (UG)	109
5. Europäische Aktiengesellschaft (SE)	110
 7. Kapitel. Grundzüge der handelsrechtlichen Rechnungslegung	 115
I. Bedeutung und rechtliche Grundlagen	115
II. Buchführungspflicht	116
1. Inhalt	116
2. Arten der Buchführung	116
a) Einfache Buchführung	117
b) Doppelte Buchführung	117
c) Führung der Handelsbücher	119
III. Inventarisierungspflicht	119
IV. Weitere Pflichten	119
1. Erstellung des Jahresabschlusses	119
2. Aufbewahrungs- und Vorlagepflicht	120
3. Offenlegungspflicht	121
V. Pflichtverletzungen und ihre Folgen	121
 8. Kapitel. Handelsgeschäfte	 125
A. Allgemeine Vorschriften	126
I. Begriff und Arten des Handelsgeschäfts	126
1. Begriff	126
2. Arten	127
a) Einseitiges Handelsgeschäft	127
b) Beiderseitiges Handelsgeschäft	127

II. Handelsbräuche	128
Exkurs: Handelsklauseln im nationalen und internationalen Warenverkehr, UN-Kaufrecht	129
1. Nationaler und internationaler Warenhandel, UN-Kaufrecht	129
2. Handelsklauseln – Begriff und Anwendungsbereich	130
3. Arten der Handelsklauseln	130
a) Lieferklauseln	130
aa) Regelungsinhalte	130
bb) Bedeutung im nationalen Warenhandel	131
(1) Kosten- und Gefahrtragung nach dem BGB	131
(2) Abdingbarkeit der gesetzlichen Regelungen durch Handelsklauseln	131
(3) Einzelne nationale Lieferklauseln (National Trade Terms) .	131
cc) Bedeutung im internationalen Warenhandel	133
(1) Nachteile der National Trade Terms	133
(2) International Rules for the Interpretation	133
(a) Incoterms als Auslegungsregeln	133
(b) Bedeutung der Incoterms	134
b) Zahlungsklauseln	136
aa) Bedeutung im nationalen Warenhandel	136
bb) Bedeutung im internationalen Warenhandel	137
(1) »Kasse gegen Dokumente«	137
(a) Risiken für Verkäufer und Käufer	138
(b) Sicherungsmöglichkeiten	138
(2) »Kasse (oder Dokumente) gegen Akkreditiv« (letter of credit)	138
c) Befreiungsklauseln	141
aa) Bedeutung im nationalen Warenhandel	141
bb) Bedeutung im internationalen Warenhandel	141
4. Fazit	142
III. Zustandekommen von Handelsgeschäften	143
1. Schweigen auf ein Angebot zur Geschäftsbesorgung	143
2. Kaufmännisches Bestätigungsschreiben	144
IV. Besonderheiten beim Erwerb vom Nichtberechtigten	145
1. Gutgläubiger Eigentumserwerb	145
2. Einschränkung des gutgläubigen Eigentumserwerbs	146
V. Kontokorrent	147
VI. Kaufmännisches Zurückbehaltungsrecht	148
1. Regelung nach § 273 BGB	148
2. Regelung nach §§ 369 ff. HGB	149
VII. Weitere »allgemeine« Sondervorschriften für Handelsgeschäfte	150
1. Kaufmännische Sorgfaltspflicht	150
2. Grundsatz der Entgeltlichkeit der Leistung	151
a) Vergütung	151
b) Zinsen	151
3. Vertragsgemäße Leistung	152
a) Leistungszeit	152
b) Leistungsqualität	152

Inhaltsverzeichnis

c) Vertragsstrafe	153
4. Besonderheiten bei Bürgschaft, Schuldversprechen und Schuldanerkenntnis	153
B. Besondere Handelsgeschäfte	156
I. Handelskauf	156
1. Annahmeverzug des Käufers	157
2. Bestimmungskauf	157
3. Fixhandelskauf	158
4. Sonderregelungen für die Mängelhaftung	159
a) Untersuchungs- und Rügeobliegenheit bei Qualitätsmängeln	160
b) Untersuchungs- und Rügeobliegenheit bei Falschlieferung und Quantitätsmängeln	163
II. Kommissionsgeschäft	166
1. Begriff des Kommissionärs	166
2. Rechtsstellung des Kommissionärs	167
3. Wirtschaftliche Bedeutung des Kommissionsgeschäfts	168
4. Sonderformen des Kommissionsgeschäfts.	168
5. Rechtsnatur des Kommissionsvertrags	169
6. Pflichten und Rechte des Kommissionärs	171
a) Pflichten des Kommissionärs	171
b) Rechte (Ansprüche) des Kommissionärs	173
7. Ausführungsgeschäft	174
8. Gefährliche Dreierbeziehung?	175
III. Transportgeschäfte	177
1. Frachtgeschäft	178
a) Frachtvertrag	178
b) Rechtsstellung des Frachtführers	178
c) Rechte und Pflichten des Frachtführers	179
d) Beförderung von Umzugsgut	179
e) Beförderung mit verschiedenartigen Beförderungsmitteln	180
2. Speditionsgeschäft	180
a) Speditionsvertrag	180
b) Rechtsstellung des Spediteurs	180
c) Rechte und Pflichten des Spediteurs	181
3. Lagergeschäft	182
a) Lagervertrag	182
b) Rechtsstellung des Lagerhalters	182
c) Rechte und Pflichten der Vertragsparteien	183
 Sachregister	 185

Verzeichnis der Übersichten

	Seite
1: Begriffe aus dem Handelsrecht	4
1a: Arten der Kaufleute	5
2: Gesetzliche Voraussetzungen für die Kaufmannseigenschaft nach § 1 HGB	12
3: Arten des Kaufmanns nach dem HGB	17
3a: Grundsätze der Firmenbildung und Firmenführung	21
3b: Inhaberwechsel/Firmenfortführung	26
4: Firmenfortführung (§ 25 HGB) nach rechtsgeschäftlichem Erwerb der Firma	30
5: Recht der Handelsfirma	32
6: Handelsregisterbekanntmachungen	36
7: Inhalt und Zweck des Handelsregisters	39
7a: Publizitätswirkungen	40
8: Publizitätswirkung des Handelsregisters nach § 15 HGB	44
8a: Hilfspersonen der Kaufleute	45
8b: Unselbstständige Hilfspersonen	46
9: Prokura	52
10: Abschluss- und Vermittlungsvertretung	57
11: Handlungsvollmacht	59
12: Handlungsgehilfen	60
13: Ladenangestellter: Zusammenfassung zu § 56 HGB	62
13a: Selbstständige Hilfspersonen	63
14: Zusammenfassung: Selbstständige Hilfspersonen des Kaufmanns	69
14a: Überblick über die wichtigsten Gesellschaftsformen	78
15: Personengesellschaften	79
16: Gesellschaft bürgerlichen Rechts	90
17: Besonderheiten der OHG und der KG im Vergleich zur BGB-Gesellschaft	98
18: Besondere Gesellschaftsformen	111
19: Rechtsformen der Gesellschaften	112
19a: Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung	120
20: Handelsrechtliche Rechnungslegung	123
20a: Handelsgeschäfte	125
21: Kaufmännisches Zurückbehaltungsrecht	150
22: Sonderregelungen des HGB für Handelsgeschäfte im Vergleich zum BGB	155
23: Kaufmännische Untersuchungs- und Rügeobliegenheit nach § 377 HGB	165
24: Arten des Kommissionsgeschäfts	169
24a: Rechtsnatur des Kommissionsvertrags	169
24b: Pflichten des Kommissionärs	172
24c: Rechte (Ansprüche) des Kommissionärs	174

Verzeichnis der Übersichten

	Seite
24d: Ausführungsgeschäft	175
25: Drittschadensliquidation	177
26: Rechte und Pflichten des Frachtführers	179
27: Rechte und Pflichten des Spediteurs	182

Verzeichnis der Abbildungen

	Seite
1: Rechtsstellung des Vertragshändlers	71
2: Große Franchisesysteme in Deutschland (Tabelle)	74
3: Einfache Buchführung: Kundenkonto	117
4: Bilanzaufbau (Grundschema)	119
5: Vorschriften nur für beiderseitige und für alle Handelsgeschäfte (Tabelle)	127
6: Gefahr- und Kostentragung nach den deutschen National Trade Terms	132
7: Incoterms 2010 im Überblick (Tabelle)	134
8: Auslegung der FOB-Klausel	135
9: Abwicklung eines Akkreditivgeschäfts	139
10: Rechtsstellung des Kommissionärs	167
11: Rechtsstellung des Frachtführers	179
12: Rechtsstellung des Spediteurs	181